

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Gruppe Pomatia Leach.

Von W. Kobelt.

Die Gruppe Pomatia bietet, obschon sie gerade die grössten Arten der europäischen Heliceen umfasst, in synonymischer wie in geographischer Beziehung die bedeutendsten Schwierigkeiten dar. Selbst in den neuesten Arbeiten der besten Kenner der Fauna europaea finden wir ganz divergirende Ansichten über einzelne Formen; möge man mir darum vergönnen, hier einige Bemerkungen über diese Gruppe zu machen, mit deren Bearbeitung für die Iconographie ich eben beschäftigt bin.

Die Pomatien haben ihr Verbreitungscentrum ganz entschieden im Orient. Beginnen wir im Westen, so finden wir auf der iberischen Halbinsel keine einzige ächte Pomatia, nur die beiden in vielfacher Beziehung vom Typus abweichenden Küstenarten des Mittelmeeres, *Helix aspersa* und *aperta*, von denen die erstere dem Meeresstrande ja bis nach Südengland folgt, bis dahin, wo die Herrschaft des Winters beginnt. Ob *Helix pomatia*, die man nach Moquin-Tandon auch in den östlichen Pyrenäen angesiedelt hatte, auf spanischem Boden vorkommt, weiss ich nicht, unmöglich ist es nicht, denn der Spanier ist in Beziehung auf Caracoles ein Gourmand und hat seine Lieblingsarten, *lactea* und *alonensis*, sogar mit übers Meer genommen: es wäre also kein Wunder, wenn man auch in Spanien selbst hier und da in der Umgebung von Gebirgsklöstern unsere Weinbergsschnecke fände.

Helix pomatia, der Typus der Gruppe, ist zugleich die einzige im Norden der Alpen verbreitete Art; sie scheint im Löss nicht vorzukommen, wohl aber in alten Alluvionen, z. B. nach Sandberger bei Burgtonna; auch in dem Thon der Mainebene, der gewöhnlich als Löss angesprochen wird, aber doch wohl jünger ist, findet man sie. Sie scheint also ihren Stammsitz doch nicht in Deutschland zu haben, sondern erst nach der Eiszeit, wenn auch schon in frühester postglacialer Zeit, eingewandert zu sein. Jetzt verbreitet sie sich über Nordfrankreich, Deutschland und das gesammte Alpengebiet bis nach Siebenbürgen und tief ins Innere der Balkanhalbinsel — Hel. Schläflii Mousson ist nur eine ganz unbedeutende Varietät. — Nach Asien geht sie nicht hinüber, ebensowenig findet sie sich in der russischen Steppe. Nach Norden ist ihre ursprüngliche Verbreitungsgrenze ziemlich verwischt, Dank den Mönchen, welche die leckere Fastenspeise an ihren Klöstern ansiedelten. Sicher ist, dass sie nach Scandinavien und in die Ostseeprovinzen in dieser Weise kam; dass sie auch in England ursprünglich nicht einheimisch gewesen, wird vielfach behauptet, aber von Jeffreys entschieden bestritten. — Nach Süden hin endet ihr Reich überall am Südabhang der Gebirge eben da, wo ihre Gattungsverwandten, *cincta* und *lucorum* in Italien, *secernenda* in Dalmatien, auftreten. Bei Riva kommt auf den Höhen *pomatia*, im Thal *cincta* vor, und in den Läden sieht man beide gemeinsam ausgeboten, doch besitze ich die ächte *pomatia* noch von Ascoli im Agro piceno.

In Frankreich finden wir ausser *pomatia* noch *Hel. melanostoma* an einigen Punkten der Provence, besonders in den Umgebungen von Marseille: diese Art ist sonst ächt nordafrikanisch und findet sich von Marocco bis Egypten, aber nicht mehr in Syrien und Kleinasien; sollte sie nicht aus Algerien, vielleicht schon in vorrömischer Zeit, eingeschleppt worden sein?

In Italien haben wir ausser *pomatia* noch drei Arten, welche gleichzeitig als Typen von ebensoviel Untergruppen dienen können: *Helix cincta*, *lucorum* und *ligata*. Alle drei gehören der Halbinsel an, auf Sicilien und meines Wissens auch auf Sardinien findet sich keine ächte *Pomatia*, nur *aspersa* und auf Sicilien die mit derselben mindestens sehr nahe verwandte *Helix Mazzullii*, auf Corsica die sonderbare *Helix tristis*, welche

nach der Textur der Schale neben *aperta*, nach Gestalt und Zeichnung neben die kleinasiatischen Arten gehört.

Helix cincta ist charakteristisch für Oberitalien; in allen Thälern des Südabhanges der Alpen ersetzt sie von einer gewissen Höhe ab die *Helix pomatia*, herrscht dann auch in der Lombardei und am Nordabhang des Apennin, wo sie oft mit *lucorum* zusammen vorkommt; nach dem Süden hin verschwindet sie. Ferner herrscht sie im illyrischen Küstenlande, findet sich an vielen Punkten von Dalmatien, auf den jonischen Inseln (ambigua Mousson nec Adams, *cyrtolena* Bourg., die ich nur für eine Varietät halten kann), in Bulgarien und Thessalien. Sie überschreitet den Bosphorus und findet sich auch in Kleinasien und Syrien; doch sind die dortigen Angaben noch einmal zu revidiren, da Verwechslungen mit verwandten Arten, namentlich mit *Helix solida* Ziegler, leicht möglich sind; ich besitze sie von Beirut (Bagge, Löbbecke), von Cypren (Löbbecke). Was Martens als var. *anctostoma* von Orfa in Mesopotamien beschreibt (Vorderas. Conch. p. 19 t. 4 fig. 21), halte ich für eine nah verwandte, aber gut unterschiedene Art.

Fast parallel diesem Verbreitungsgebiete läuft das von *Helix lucorum*, die ich hier in weiterem Sinne, inclusive *radiosa* resp. *taurica*, *onixiomica* und *mahometana*, nehme. In Italien hat diese Art ihren Hauptsitz im toscanischen Apennin und in der Romagna; sie kommt auch an einigen Punkten nördlich der lombardischen Ebene vor, mag aber dort, wie auf Elba, wohl angesiedelt sein. Nach Süden hin scheint sie auf die Gebirge beschränkt, die Abruzzen, den Monte Gargano, weiter südlich wird sie nicht mehr angeführt. In Istrien und Dalmatien fehlt sie, herrscht aber dann auf einem breiten Striche der Balkanhalbinsel, nördlich von *Helix pomatia* und deren var. *Schläfflii*, südlich von *figulina* Parr. begrenzt; sie zeigt hier verschiedene Ausprägungen, auf denen *Helix onixiomica* und *mahometana* Bourg., die var. *rumelica* und *castanea* Mousson beruhen. Weiter findet sie sich auch in ganz Kleinasien, im Kaukasus und noch im oberen Mesopotamien, sowohl die typische Form, als die *Hel. taurica* Krynicki, welche weder räumlich noch testaceologisch von ihr zu trennen scheint.

Die dritte italienische Art, *Helix ligata* Müller, als deren

Typus ich die neapolitanische Form (*Gussoneana Shuttleworth*) ansehe, gehört mehr dem Süden der italienischen Halbinsel an. Rom und Umbrien sind die nördlichsten Punkte, von denen ich sie besitze; südlich von Neapel tritt sie in einer Anzahl abweichender Formen auf, auf die allerhand, zum Glück meistens noch nicht publicirte Arten gegründet worden sind. Ein Fundort ausserhalb Italiens ist mir für die typische *ligata* nicht bekannt; namentlich scheint sie weder auf der südlichen Balkanhalbinsel, noch in Kleinasien vorzukommen. Dagegen finden wir in Dalmatien und der Herzegowina die nah verwandte, aber doch wohl zu unterscheidende *Helix secernenda* Rossmässler, welche aber auf das Gebiet des Adriatischen Meeres beschränkt scheint und landeinwärts rasch durch *Helix Schläflii* ersetzt wird.

Nah verwandt mit diesem Typus ist die siebenbürgische *Helix lutescens* Ziegler; sie führt hinüber zu der südrussischen *Hel. obtusalis*, aber ohne meines Wissens Zwischenformen darzubieten; freilich sind Moldau, Walachei und Bessarabien noch kaum durchforscht.

Bezüglich der Balkanhalbinsel haben wir schon erwähnt, dass im Donaugebiet *Helix pomatia* herrscht und dass ihre var. *Schläflii* sich tief nach Epirus hinein ausbreitet; südlicher kommen dann die Gebiete von *Helix lucorum* und *cineta*, und im südlichsten Theile tritt eine kleinere Form auf, welche hier ihre Westgrenze erreicht, *Helix figulina* Parreyss. Auch sie ist der Typus für eine ganze Anzahl nahe verwandter Formen, welche im Orient herrschen. Den Typus kenne ich von Athen, von Rhodos und Cypern; in Palästina schliesst sich unmittelbar daran *Helix pachya* Bourguignat, welche an einigen Punkten ganz respectable Dimensionen erreicht, so dass sie der *pomatia* nicht viel nachgibt. Dann gehören zu diesem Typus noch *Helix pomacella* Parreyss, an beiden Ufern des Bosphorus lebend, und *Helix Philibinensis* Frivaldsky, nach dem Autor aus Macedonien stammend, nach Mousson von Dubois auch in Georgien gefunden. An diese schliesst sich, durch ihren kolossalen Nucleus genügend unterschieden, die südrussische *obtusalis* (*vulgaris* Rossm. fig. 582), welche bis auf den Südabhang des Kaukasus reicht und andererseits durch *Helix lutescens* mit der Gruppe der *ligata* zusammenhängt. In Transkaukasien schliesst sich an

sie die schöne *Helix Nordmanni* in Somchetien, Imeretien und Armenien, und im eigentlichen Kleinasien die noch etwas unsichere *Helix pathetica* Parreyss.

Das eigentliche Verbreitungscentrum der Gruppe *Pomatia* liegt, wie schon oben erwähnt, in Vorderasien. Hier finden wir zunächst mit Ausnahme der *Helix ligata*, für die mir eine entsprechende Form nicht bekannt geworden ist, alle seither besprochenen Typen vertreten: *Helix pomatia* durch die eng verwandte *Buchii* Dubois im Kaukasus und Armenien, *lucorum* durch den Typus, *radiosa* Ziegler und *taurica* Krynicki, *cincta* durch die Stammform, *anctostoma* von Martens und die nahe verwandte, aber in der Mündung nie gefärbte *solida* Zglr.; endlich *figulina* durch *pachya*, *pomacella*, *pathetica*, *Philibinensis* und *Nordmanni*.

Ausserdem treffen wir in Palästina noch eine eigenthümliche Gruppe, ausgezeichnet durch die Grösse des letzten Umganges, wodurch sie sich an *Helix aperta* anschliesst; durch *Helix cavata* Mousson verbindet sie sich mit der Gruppe von *figulina*; es gehören hierher noch *engaddensis* Bourg. und *prasinata* Roth, nah verwandt, aber doch gut unterschieden, und die mir noch unbekannt *pycna* Bourguignat, welche der Abbildung nach wieder zu *pachya* hinüberzuführen scheint.

Helix nilotica Bourguignat von Damiette ist noch verschollen geblieben; ausser ihr haben wir in Nordafrika noch *melanostoma* Drp. inclusive *nucula* Parreyss und nach Bourguignat auch *pachya*, eine Angabe, für welche ich eine Bestätigung abwarten möchte.

Das von mir in meinem Catalog der europäischen Binnenconchylien gegebene Verzeichniss der Arten der Gruppe *Pomatia* bedarf einiger Abänderungen; ich würde gegenwärtig die Arten der Gruppe im engeren Sinne folgendermassen gruppiren:

1. *pomatia* Linné Rossm. fig. 1, 2.

Mitteleuropa.

var. *Schläfflii* Mousson, Coq. Schl. p. 266.

Epirus, Serbien.

2. *Buchii* Dubois, Mart. Ch. ed. II. t. 148 fig. 6, 7. Mart. Vorderas. t. 4 fig. 20. Icon. fig. 1028, 1029.

Kaukasus, Transkaukasien.

3. *lucorum* Müll. Rossm. 291.
 - var. *straminea* Brig. Bourg. Amén. II. t. 20 fig. 3, 4.
 - *castanea* Olivier Voy. p. 224 t. 17 fig. 1 = *mahometana* Bourg. Amén. II. t. 20 fig. 5, 6.*)
 - *rumelica* Mousson Coq. Schl.
 - *onixiomicroa* Bourg. Amén. II. t. 19 fig. 1, 2.
 - *euphratica* v. Mart. Vorderas. t. 4 fig. 22.
Oberitalien bis Kurdistan.
4. *taurica* Kryn.
 - var. *radiosa* Ziegl. Rossm. 456.
Kleinasien, Kaukasus.
5. *ligata* Müller Icon. fig. 288, 290, 1041—43 = *Cussoniana* Shuttl.
 - var. *pomatella* Tib. Icon. 1040.
 - *calabrica* m. Icon. 1037.
 - *albescens* Jan Icon. 585, 586.
 - *praetutia* Tib. Bull. ital. II. p. 122 t. 3 fig. 12, 13.
 - *campana* Tib. ibid. fig. 1, 2.
Mittel- und Unteritalien.
6. *secernenda* Rossm. Iconogr. 289.
Dalmatien, Herzogowina.
7. *lutescens* Ziegl. Iconogr. 292.
Siebenbürgen, Serbien, Bessarabien.
8. *obtusata* Ziegl. Iconogr. 581.
(*vulgaris* Rossm., *bicineta* Dub.)
Südrussland, Krim, Kaukasien.
9. *Philibinensis* Friv. Iconogr. 582.
Rumelien, Macedonien, Georgien?
10. *pathetica* Parr.
Kleinasien.
11. *Nordmanni* Parr. Iconogr. 1047, 1048.
Transkaukasien, Armenien.
12. *cavata* Mousson Coq. Bell. p. 21. Iconogr. 1046.
Palästina.
13. *prasinata* Roth Mal. Bl. 1855 t. 1 fig. 1, 2.
Palästina.

*) Mousson (Coq. Schl. in Journ. Conch. 1874 p. 11) zieht seltsamer Weise diese Art, die ausdrücklich auf *castanea* Olivier gegründet ist, zu *cineta*.

14. *engaddensis* Bourg. Cat. Saule. t. 1 fig. 42, 43. Iconogr. 1044.
Palästina.
15. *pyenia* Bourg. Amén. II.
Palästina.
16. *tristis* Pfr. Iconogr. 1049 = *ceratina* Shuttl.
Corsica.
17. *cincta* Müller Iconogr. 287, 583, 564.
var. *Pollinii* da Campo (*albina*).
— *ambigua* Parreyss.
subvar. *borealis* Mousson.
Oberitalien bis Syrien.
18. *anctostoma* von Martens Vorderas. p. 19 t. 4 fig. 21.
Iconogr. 1034, 1035.
Kleinasien.
19. *asemnis* Bourg. Amén. II. p. 176 t. 24 fig. 4, 5. Iconogr.
1032, 1033 = *solida* Ziegl. Alb. ed. II. p. 142 nec. Pfr.
Libanon, Taurus.
20. *figulina* Parreyss Iconogr. 580.
var. *pomacella* Parr. in sched.
Griechenland, Rhodos, Kleinasien.
21. *pachya* Bourg. Amén. II. p. 180 t. 21 fig. 6—9. Iconogr.
1030, 31, 38, 39.
Vorderasien.
22. *melanostoma* Drap. Iconogr. 286, 576, 1036.
var. *vittata* Rossm. Iconogr. 577, 78 = *nucula* Parr. in sched.
— *rugosa* Ant. Iconogr. 579.

Zur Kenntniss der Molluskenfauna Europas.

Von Carl Agardh Westerlund.

I.

Gen. *Helix* Lin.

In den Jahrb. d. Deutsch. Malak. Ges. 1874 p. 193 sagt Freund Clessin: „Neuerdings zählt Dr. Westerlund in seiner Fauna Moll. Sueciae, Daniae et Norvegiae (im Nachtrage) *Helix rufescens* Pennant auch aus Schweden und Dänemark auf. Ich zweifle jedoch trotzdem, ob diese Schnecke wirklich so hoch